

# Das Jubiläum prägt die Konzertsaison



**Blick in die Zukunft:** Chefdirigent Thomas Rösner, Stiftungsratspräsidentin Marie-Pierre Walliser und Verwaltungsdirektor Chris Walton (von rechts).  
Bild: Olivier Gresset



Argus Ref 35235684

**Gestern präsentierten die Verantwortlichen des Sinfonieorchesters Biel das Programm der Saison 2009/10. Dabei ragt das Jubiläumskonzert 40 Jahre SOB im September heraus.**

**FREDY FREI**

Wie jeden Frühling präsentiert das Sinfonieorchester Biel (SOB) sein Programm für die neue Saison. An der gestrigen Medienkonferenz schälten sich dabei zwei Besonderheiten heraus, die die Saison 2009/10 prägen werden: Das Jubiläum «40 Jahre SOB» und die sich allmählich niederschlagende Arbeit des neuen Verwaltungsdirektors Chris Walton.

Aus Anlass des Jubiläums werde die SOB versuchen, «die Zukunft des Orchesters in Beziehung zu seiner Geschichte zu setzen», führte Chefdirigent Thomas Rösner gestern aus. So lädt die SOB am 29. September 2009 zu einem Festkonzert, bei dem denn auch «vergessene Perlen» serviert werden.

Möglich geworden ist dies nicht zuletzt dank dem seit der laufenden Saison angestellten Verwaltungsdirektor Chris Walton, der früher als Leiter der Zentralbibliothek Zürich tätig war. Dort entdeckte er vergessene Komponisten wie den Zürcher Jakob Zeugheer (1803–1865), von dem eine Ouvertüre aufgeführt wird – zum zweiten Mal nach der Uraufführung zu seinen Lebzeiten. Eine echte Uraufführung erlebt zudem Hanns Eislers (1898–1962) Musik zum Film «Grapes of Wrath», die bisher nie komplett aufgeführt wurde. Geadelt wird das Jubiläumskonzert durch den renommierten Violinisten Renaud Capuçon, der Mendelssohns Violinkonzert in e-Moll

spielen wird. Zum Abschluss wird Rösner schliesslich Beethovens Sinfonie Nr. 1 in C-Dur dirigieren.

#### **Drei Uraufführungen**

Zum neuen Saisonprogramm bemerkte Rösner, dass viele Werke der Wiener Klassiker ebenso wie verschiedene Uraufführungen Schwerpunkte bilden würden. So wird am 1. November ein Presto für Streichorchester von Hermann Goetz (1840–1876), des ursprünglich deutschen, dann in der Schweiz wirkenden Komponisten uraufgeführt. Am 13. Dezember stellt die SOB einen ebenfalls unbekannt gebliebenen Komponisten vor: Johann Carl Eschmann (1828–1882). Dieses Konzert gehört zur Kammermusikreihe der SOB, die sich in der neuen Saison erstmals ein Motto gibt: «Brahms und seine Freunde». Durch die konsequente Verknüpfung von Werken Brahms' mit solchen seiner Freunde entstehe «ein spannendes Programm mit einem starken Schweiz-Bezug», so Chefdirigent Rösner.

Eine dritte Uraufführung schliesslich schlägt den Bogen in unsere Zeit: Am 19. Mai 2010 wird im Kongresshaus Rudolf Kelterborns Konzert für Violine und Orchester uraufgeführt.

#### **Wettbewerb für Junge**

Bezüglich der Interpreten nannte Rösner gestern drei Namen, «die diese Saison besonders bereichern werden»: Thomas Zehetmair, Nathalie Stutzmann und Jean-Jacques Kantorow. Und

#### **Neues «Abo Jeunesse»**

Drei Bemerkungen zu Zahlen von Verwaltungsdirektor Chris Walton:

- **Publikumszahlen:** «Hatten wir zum Teil so hoch wie fast nie in den vergangenen Jahren»
- **Eintrittspreise:** «Werden eine leichte Steigerung erfahren – insgesamt eine jährliche Steigerung von nicht einmal einem Prozent seit der Jahrhundertwende»
- **90 Franken:** «Kostet das neu eingeführte «Abo Jeunesse» für junge Leute bis 25 Jahre an allen SOB-Konzerten inkl. Jubiläumskonzert»

(fre)

auch junge Talente werden in der kommenden Saison ihr Debüt in Biel geben, so Sergey Koudriakov oder die Schweizer Violinistin Rachel Kolly d'Alba. Apropos Jugend: Die SOB bietet dem Nachwuchs diesen Herbst eine besondere Chance: sie veranstaltet einen Solistenwettbewerb für regionale Musikschülerinnen und -schüler. Die Gewinner werden am 2. Familienkonzert als Solisten auftreten.

Neu wird zudem jedem Sinfoniekonzert eine mündliche Einführung vorangehen. Chris Walton verwies auch auf die neuen Tonträger der SOB, von denen ei-

ner bereits erschienen ist (das BT berichtete). Speziell erwähnte er eine CD, die 2010 erscheinen wird mit zwei Trompetenkonzerten von Joseph Haydn und dessen Zeitgenossen J. N. Hummel, gespielt auf einem Original-Instrument jener Zeit.

So kommt das neue Programm ganz im Sinne von SOB-Stiftungsratspräsidentin Marie-Pierre Waliser daher. Man werde darin «sofort die Unterschrift des Maestro (Rösner) erkennen», aber auch «neue Akzente wahrnehmen, welche diesem fruchtbaren Austausch (zwischen Rösner und Walton, die Red.) entsprungen sind». Details zum neuen Programm sind übrigens einer weiteren Neuerung zu entnehmen: der SOB-Homepage.

.....  
**LINK: [www.sob-osb.ch](http://www.sob-osb.ch)**